

AKTIONSGEMEINSCHAFT DER BÜRGERINITIATIVEN

GEGEN DIE VERLEGUNG DER AUTOBAHN 4

Arnoldsweiler • Buir • Manheim • Merzenich • Morschenich

Sprecher: Peter Inden,

23. März 1996

von Arndt Str. 6, 50170 Kerpen-Buir, Tel/Fax: 02275/5518

Vertreter der Naturschutzverbände NRW im Unterausschuß - und im Arbeitskreis Hambach.

Offener Brief an Michael Vesper

Besuch des Tagebau Hambach, am 22/03/96

Sehr geehrter Herr Vesper,

mit Befremden nehmen wir Ihre Äußerungen zur geplanten A4 Verlegung und zum neuen Betriebsplan des Tagebau Hambach I von 1996 bis 2020 zur Kenntnis.

Ihre Partei hatte sich im Landtagswahlkampf gegen die Verlegung der Autobahn 4 stark gemacht und mit diesem zentralen Thema im Kreis Düren und im Erftkreis ein sehr gutes Wahlergebnis erreicht.

Ihren „Auftritt“ bei der Betriebsversammlung im Kraftwerk Neurath vom September 1995, bei dem Sie sich klar für die weitere Fortführung des Tagebau Hambach aussprachen, um damit Kapazitätsengpässe durch den Wegfall von Garzweiler zu kompensieren, ließen sich mit viel gutem Willen noch damit entschuldigen, daß Sie noch nicht lange im Amt waren.

Ihr neuerlicher Auftritt im Tagebau Hambach verdeutlicht jedoch, daß Sie sich spätestens beim letzten Landesparteitag in Hamm, von den ureigensten „Ressourcen“ der Grünen, nämlich den Bürgerinitiativen verabschiedet haben. Ihre Äußerungen lassen nur den Schluß zu, daß sich die Landesgrünen lieber dem Koalitionsdiktat der SPD beugen. Damit degradiert sich Ihre Partei zur Umfall- und Mehrheitsbeschaffungspartei, wie einst die FDP.

Um den Schein zu wahren dürfen Sie sich zwar bei kleineren Projekten, wie Windkraftanlagen auf rekultiviertem Gebiet, also auf bereits verheizter Heimat engagieren, die wirklich ursächlichen Probleme unserer Region aber werden aus dem Blickfeld verbannt. Vielleicht dem gutem Koalitionsklima zu Liebe ?

Sollte es sich bei Ihren Äußerungen pro Hambach I und damit pro A4 Verlegung um ein Mißverständnis handeln, so bitten wir um eine entsprechende Gegendarstellung in der Presse.

Denn eins ist klar, strukturelle Probleme sollten ursächlich gelöst werden. Die geplante A4 Verlegung ist nicht dafür geeignet, bis zur nächsten Wahl ausgesessen zu werden.

Selbstverständlich sind wir auch gerne bereit Ihnen die Problematik vor Ort zu erläutern.

Für eine Beantwortung dieses Schreibens sind wir Ihnen dankbar.

Herzliche Grüße

Anlage:

Lageplan zur geplanten A4 Verlegung mit der durch Rheinbraun willkürlich beantragten Tagebaugrenze. Eine Zurücknahme dieser Grenze um nur 300m macht die A4 Verlegung erst im Betriebsplan von 2020 bis 2040 erforderlich.

Gleichlautende Schreiben an:

Presse & Radio

MdL`s aus der Region

Dorothea Schubert Vertreterin der Naturschutzverbände
NRW im Braunkohlenausschuß

Dr. Michael Harengerd BUND Landesvorsitzender

Dirk Jansen BUND NRW.

Alle Fraktionen Erftkreis & Kreis Düren

LVR - Grüne

